

## An die Bielefelder Presse

Bielefeld, den 14.03.2021

### Pressemitteilung

## Quo Vadis Fernbusbahnhof – ein Trauerspiel

Die Verwaltung hat kürzlich in der Brackweder Bezirksvertretung auf Anfrage mitgeteilt, dass „derzeit keine Planungen im Bahnhofsumfeld Brackwede durchgeführt werden“. Als Grund wird die ungeklärte Standortfrage für den Fernbusbahnhof genannt. „Ein Trauerspiel, wie die Verwaltung mit dem Fernbusbahnhof und dem Umfeld des Brackweder Bahnhofs umgeht.“, kommentieren Christoph Birnstein, Norbert Block und Godehard Franzen, die sich seit mehr als zehn Jahren für „Bielefeld pro Nahverkehr“ mit diesem Thema beschäftigen: „Seit Ende 2016 ist bekannt, dass der Brackweder Bahnhof modernisiert wird. 2018 haben die Bauarbeiten begonnen. In Kürze wird der Fahrgasttunnel freigegeben. Die Freigabe der übrigen Anlagen wird auch noch in diesem Jahr erfolgen. Brackwede hat dann einen modernisierten Bahnhof in einem trostlosen Umfeld! Dass die Verwaltung das zulässt, kann man nur als blamabel bezeichnen!“

Der Fernbusbahnhof wurde 2009 an den Brackweder Bahnhof verlegt, weil Politik und Verwaltung die Busse wegen der Emissionen aus der Innenstadt heraushalten wollten. Der Fernbusbahnhof war von Anfang an schlecht ausgestattet. Birnstein: „Es gab z. B. keinen Wetterschutz und kein vernünftiges Informationssystem. Die Öffnungszeiten der Toiletten waren unzureichend. Die Flächen waren ständig stark vermüllt. Wir haben immer wieder auf die Probleme hingewiesen und konkrete Verbesserungsvorschläge gemacht. Jahrelang war die stereotype Antwort der Verwaltung: kein Handlungsbedarf.“ Als der DB-Bahnhof 2016 in das Modernisierungsprogramm aufgenommen wurde, sei dann immerhin eine Überplanung des Bahnhofsumfelds einschließlich Fernbusbahnhof aufgenommen worden. „Es wurde aber nur halbherzig geplant.“, kritisiert Birnstein: „Als besonders hinderlich erwies sich, dass die Verwaltung es versäumt hatte, die Dreiecksfläche südöstlich des Bahnhofgebäudes für die Erweiterung von P & R zu sichern.“

Zwischendrin flackerte immer mal wieder die Diskussion um den Standort des Fernbusbahnhofs auf. Von verschiedenen Akteuren wurde mehrfach die Verlagerung in die Nähe des Hauptbahnhofs gefordert. „Ein Standort in der Nähe des Hauptbahnhofs hat logistische Vorteile.“, räumt Godehard Franzen ein: „Aber man hat dann die Emissionen im Zentrum und man hat ein Platzproblem.“ Die Politik habe wiederholt den Standort Brackwede bestätigt. Trotzdem sei die Planung zur Verbesserung des Standorts nicht vorangetrieben worden.

2019 habe dann der Oberbürgermeister einen Vorschlag von Flixbus und DB aufgegriffen und eine Verlagerung des Fernbusbahnhofs an die Josef-Massolle-Straße angeregt. Die Verwaltung wurde mit einer entsprechenden Planung beauftragt. „Wir haben den Standort von Anfang an für ungeeignet gehalten.“, betont Franzen. Der Fahrgastverband Pro Bahn habe zudem sofort darauf aufmerksam gemacht, dass eine mögliche Erweiterung des Hbf um ein weiteres Gleis nur nach Norden hin möglich sei. Die Planung habe sich schnell als schwierig erwiesen, weil die Massolle-Str. hätte komplett neu gestaltet werden müssen. Franzen: „Die Planung fand in der Politik keine Unterstützung. Wir hatten zusammen mit anderen Akteuren einen anderen Standort – Parkplatz an der Naharyastraße zwischen Post und Gleisanlage – vorgeschlagen, der aber nicht geprüft wurde. Inzwischen ist die Planung für einen Fernbusbahnhof am Hbf nach unserer Information eingestellt. Die Folge ist, dass im Umfeld des Brackweder Bahnhofs auf absehbare Zeit nichts passiert. Es wird auf Jahre so trostlos bleiben wie zur Zeit.“

Völlig unverständlich findet Norbert Block, dass die Verwaltung nicht einmal den behindertengerechten Zugang zur Stadtbahnhaltestelle „Brackwede Bahnhof“ vorantreibt: „Diese Maßnahme ist völlig unabhängig von der Standortfrage für den Fernbusbahnhof. Eine Projektstudie für eine Rampenlösung liegt seit über drei Jahren vor. Aber nichts geht voran. Dabei ist die Stadt nach Gesetzeslage verpflichtet, bis zum 01.01.2022 vollständige Barrierefreiheit im ÖPNV herzustellen.“

„Bielefeld pro Nahverkehr e. V.“ fordert, dass schnellstmöglich Klarheit in der Standortfrage für den Fernbusbahnhof geschaffen wird und die Umgestaltung des Bahnhofsumfelds in Brackwede mit Nachdruck angepackt wird.

Dr. Godehard Franzen  
0521 451102 oder 0172 5366432